

PERSONALNACHRICHTEN

Dr. Peter BACKHAUS hat zum 1. September 2005 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Geisteswissenschaftlichen Abteilung des DIJ angetreten. Nach seinem Magisterabschluss am Lehrstuhl Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im März 2002 war Peter Backhaus Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ostasieninstitut der Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl Modernes Japan, wo er im Juli 2005 sein Promotionsverfahren abschloss. Von August 2004 bis Februar 2005 war er Promotionsstipendiat beim DIJ. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes zum demographischen Wandel wird sich Peter Backhaus mit den Einflüssen dieses Phänomens auf Sprache und Kommunikationsgepflogenheiten in Japan beschäftigen.

Dr. Harald CONRAD wurde zum 1. November zum Stellvertretenden Direktor des DIJ ernannt.

Prof. Dr. Florian COULMAS wurde in das Deutsch-Japanische Forum berufen und nahm an der vom 14. bis 16. Oktober in Tokio stattfindenden Sitzung teil.

Dr. Harald DOLLES legte das Amt als alleiniger Personalrat am DIJ zum 7. April 2005 nieder. Als Vertreter der Sprecher der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stiftungsrat der Stiftung D. G. I. A. wurde er im November 2005 vom Stiftungsrat in die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung D. G. I. A. berufen.

Dr. Isa DUCKE ist seit 1. November 2005 wissenschaftliche Leiterin der sozialwissenschaftlichen Abteilung des DIJ.

Dr. Andrea GERMER wurde zum 1. Mai 2005 zur wissenschaftlichen Leiterin des Bereichs Geisteswissenschaften ernannt. Gleichzeitig hat sie die Betreuung der History and Humanities Study Group übernommen.

Dr. René HAAK war seit 1. September 1999 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter und in Folge als Leiter der Abteilung Wirtschaftswissenschaften (seit November 2001) und stellvertretender Direktor (seit August

2002) am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokio bis zum 16.10.2005 angestellt.

René Haaks Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich des Managements (Führung, Personal und Organisation), der Wirtschaftsentwicklungen und -beziehungen in Asien-Pazifik und der Entwicklung von industriellen Schlüsselbranchen wie Automobil-, Werkzeugmaschinenbau und Biotechnologie. Im Rahmen des Institutsprojekts „Japan in Asien“ und des Abteilungsprojekts „Zukunftsfähigkeit der japanischen Wirtschaft“ konzipierte er empirische und theoretische Forschungsprojekte zu den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und China auf makro- und mikroökonomischer Ebene, zu neuen Formen des strategischen Managements, zu Erfolgsfaktoren und Perspektiven deutsch-japanischer Unternehmungskooperationen in Asien sowie zu Entwicklung und Einsatz fortschrittlicher Technologien und Produktions- und Logistikkonzepte in Japan. Zudem führte er betriebs- und produktionswirtschaftliche Untersuchungen zum Technologie- und Innovationsmanagement im Kontext volkswirtschaftlicher Entwicklungen sowie technologischer Veränderungen und Phasensprüngen durch. Seine Forschungsergebnisse stellte er auf internationalen Konferenzen (z. B. *Australian New Zealand Academy of Management (ANZAM)*, *Asien-Pazifik Konferenz der deutschen Wirtschaft*, *European Association for Japanese Studies*) zur Diskussion. Durch seine internationalen Kontakte erarbeitete er für das DIJ ein weites Netz des wissenschaftlichen Austausches und konnte international ausgewiesene Wissenschaftler für Projekte und Veranstaltungen des DIJ gewinnen. Zu Herrn Dr. Haaks Aufgabenbereich am DIJ gehört ebenfalls die mitverantwortliche Organisation und Moderation der monatlich stattfindenden „DIJ Economics & Business Study Group“, die Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit bietet, japanbezogene volks- und betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Themen mit Bezug zu Japan einem Fachpublikum zu präsentieren und methodische und theoretische Fragen zu diskutieren.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am DIJ konzipierte und organisierte Dr. Haak nationale und internationale Fachkonferenzen wie „Japan and China – Economic Relation in Transition“ und „The Changing Structure of Labor in Japan – Japanese Human Resource Management between Continuity and Innovation“, aber auch Symposien wie „Automobilindustrie in Japan und China – Strategische Herausforderungen und neue Perspektiven“ und Workshops, unter anderem zum Thema „Management in Japan – Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für deutsche Produktionsunternehmen in dynamischer Umwelt“ und entwickelte und gestaltete damit ein Wissenschaftsnetz von internationalen Kooperationspartnern. Auf der Basis dieser Veranstaltungen veröffent-

lichte er in Mitherausgeberschaft unter anderen die Monographien „Japan and China: Cooperation, Competition and Conflicts“ (Palgrave), Focus China – „The New Challenge for Japanese Management“ (Iudicium) sowie „Regional Strategies in a Global Economy – Multinational Corporations in East Asia“ (Iudicium). Neben den bereits genannten Publikationen betreute Dr. Haak als Co-Redakteur das DIJ *Jahrbuch* Band 12 und zur Zeit Band 18, der einzigen referierten Fachzeitschrift der deutschsprachigen Japanwissenschaft. Zudem veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse in einschlägigen betriebs- und produktionswirtschaftlichen Fachzeitschriften wie *Zeitschrift für wirtschaftlichen Fabrikbetrieb*, *Industrie-Management* und *Innovation: management, policy & practice*. Seit dem 17.10.2005 ist Dr. Haak im Referat 113 Europäische Forschungspolitik des Bundesministerium für Bildung und Forschung tätig.

Dr. Andreas MOERKE ist seit 1. November 2005 wissenschaftlicher Leiter der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des DIJ. Er betreute einen Praktikanten, Herrn Simon Kamann (Uni Braunschweig), vom 16.05. bis 18.07.2005.

Dr. Sven SAALER, seit 1. November 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien und seit 1. Januar 2004 Leiter der Geisteswissenschaftlichen Abteilung, hat das Institut zum 31. März 2005 verlassen und anschließend eine Stelle als Associate Professor an The University of Tokyo (Graduate School of Arts and Sciences, Komaba) angenommen. Dr. Saaler hat in seiner Zeit am DIJ kontinuierlich die History & Humanities Study Group betreut und mehrere Konferenzen im Bereich der modernen japanischen Geschichte organisiert. Auch nach seinem Weggang wird er weiterhin die von ihm konzipierte und initiierte Ausstellung „Der Russisch-Japanische Krieg 1904/05 im Spiegel Deutscher Bilderbogen“ koordinieren, die als eines der Projekte des DIJ im Rahmen des „Deutschland in Japan 2005/2006“-Jahres durchgeführt wird.

In seinen Forschungen beschäftigte sich Herr Saaler während seiner Zeit am DIJ in erster Linie mit den Hintergründen der rezenten Debatten um die Inhalte japanischer Geschichtslehrbücher und mit dem Geschichtsbewusstsein der Japaner sowie der japanischen Erinnerungspolitik. Nach einer Reihe von Aufsatzpublikationen ist aus dieser Beschäftigung die in 2005 erschienene Monographie „Politics, Memory and Public Opinion“ hervorgegangen. Bereits zuvor hatte Herr Saaler zusammen mit Isa Ducke einen Konferenzband zu den japanisch-koreanischen Beziehungen (Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien, Bd. 36) herausgegeben. Die in Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln, dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) und der Bundeszentrale

für Politische Bildung vom DIJ ausgerichtetete Konferenz war aufgrund der in den letzten Jahren eskalierenden Spannungen zwischen Japan und Korea um die japanische Geschichtspolitik zustande gekommen.

Innerhalb des früheren DIJ-Forschungsschwerpunktes „Japan in Asien“ beschäftigte sich Herr Saaler mit der Geschichte des Regionalismus in Ostasien, wobei sein Interesse vor allem der Geschichte der Ideologie und der Bewegung des Pan-Asianismus galt. Auch zu diesem Thema hat Herr Saaler mehrere Aufsätze publiziert und im November 2002 eine zweitägige Konferenz, unterstützt von der Japan Foundation, organisiert („Pan-Asianism in Modern Japanese History: Colonialism, Regionalism and Borders“). Das auf der Basis dieser Konferenz konzipierte Buchprojekt, für das Prof. Victor Koschmann (Cornell University) als Co-Editor gewonnen werden konnte, wird in der Serie „Asia's Transformations“ beim Verlag RoutledgeCurzon erscheinen.

Dr. Annette SCHAD-SEIFERT hat zum 1. März 2005 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin für sozialwissenschaftliche Forschung am DIJ angetreten. Sie hat an der Freien Universität Berlin im Fach Japanologie (sozialwissenschaftliche Richtung) zum Thema „Sozialwissenschaftliches Denken in der japanischen Aufklärung“ promoviert. Ihre wissenschaftliche Ausbildung und Tätigkeit führte Annette Schad-Seifert über Berlin (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ostasiatischen Seminar, FU Berlin), Tokio (Keio University), Düsseldorf (Heinrich-Heine-Universität) und Leipzig, wo sie zuletzt am Ostasiatischen Institut (Japanologie) der Universität Leipzig als wissenschaftliche Assistentin beschäftigt war. Dort hat sie insbesondere auf den Gebieten Kulturstudien der modernen und gegenwärtigen Gesellschaft Japans und der Geschlechterforschung gelehrt und geforscht. In ihrer Forschung zur Habilitationsschrift über „Kulturelle Entwicklung und sozialen Diskurs der Männlichkeit im modernen Japan“ hat sie den Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklung und sich wandelnden Diskursen über männliche Geschlechtsidentität untersucht. Am DIJ wird sich Annette Schad-Seifert innerhalb des Forschungsschwerpunktes „Herausforderung des demografischen Wandels“ insbesondere mit dem Thema „Demografischer Wandel als Auslöser von Generationskonflikt und neuen Formen sozialer Re-Differenzierung“ beschäftigen.

Veröffentlichungen (u. a.): *Sozialwissenschaftliches Denken in der japanischen Aufklärung – Positionen zur „modernen bürgerlichen Gesellschaft“ bei Fukuzawa Yukichi*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 1999. (Mitteldeutsche Studien zu Ostasien, Bd. 2. Zugl. Diss., Freie Univ. Berlin, 1997); [Mit: Steffi Richter (Hg.)]: *Cultural Studies and Japan*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, (Mitteldeutsche Studien zu Ostasien, Bd. 3). 2001.

Dr. Gabriele VOGT trat zum 1. Januar 2005 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Sozialwissenschaftlichen Abteilung des DIJ an. Sie widmet sich im Rahmen des Institutsprojekts „Herausforderungen des demographischen Wandels“ dem Thema internationale Migration nach Japan. Hinterfragt wird in diesem Forschungsprojekt, ob gezielte Zuwanderung nach Japan, eine so genannte Ersatzmigration, die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den nationalen Arbeitsmarkt auszugleichen vermag. Dabei findet das Engagement politischer Eliten ebenso wie das von Nichtregierungsorganisationen bei Initiierung bzw. Realisierung der Migration Beachtung. Auch werden die Reaktionen der japanischen Gesellschaft auf derlei, die Internationalisierung Japans vorantreibenden Maßnahmen beleuchtet.

Gabriele Vogt studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Japanologie, Politische Wissenschaften und Soziologie. Auch verbrachte sie zwei Semester als Austauschstudentin an der Juristischen Fakultät der Kyushu University in Fukuoka sowie fünf Monate als Stipendiatin am DIJ. Sie promovierte im Jahr 2002 im Fachbereich Orientalistik der Universität Hamburg mit einer politikwissenschaftlichen Arbeit zur Renaissance der Friedensbewegung in Okinawa. Gabriele Vogt kam ans DIJ nach zwei Stellen als Postdoktorandin: Zunächst bearbeitete sie an der Cornell University in Ithaca, NY ein komparatives Forschungsprojekt zur Rolle der Zivilgesellschaft in demokratischen Staaten. Anschließend konzentrierte sie sich im Rahmen dieses Projekts auf das Fallbeispiel von Umweltschutzbewegungen und führte diese Studien an der University of the Ryukyus in Okinawa durch. Zu ihren Forschungsinteressen zählt das Zusammenspiel – in Kooperation oder auch im Konflikt – von Zivilgesellschaft, politischen Eliten und Akteuren der Wirtschaft. Besonderes Augenmerk gilt dabei Prozessen von Transnationalisierung. Ebenso befasst sie sich mit den über personale wie kollektive Identitäten transportierten Einflüssen von Historie und Kultur auf politisches Handeln.

Gabriele Vogt ist seit 01. März 2005 Mitorganisatorin der Social Science Study Group. Am 25. Juli 2005 wurde sie zur Personalrätin des DIJ gewählt.

Veröffentlichungen (u. a.): *Die Renaissance der Friedensbewegung in Okinawa. Innen- und außenpolitische Dimensionen 1995–2000*. München: Iudicium, 2003; *Japans Begegnung mit Okinawa: Kulturelle Identität und deren politische Funktionalisierung*. In: *Japanstudien – Jahrbuch des Deutschen Instituts für Japanstudien*, 15. München: Iudicium, 2003, S. 249–279; *Alle Macht dem Volk? Das direktdemokratische Instrument als Chance für das politische System Japans*. In: *Japanstudien – Jahrbuch des Deutschen Instituts für Japanstudien*, 13. München: Iudicium, 2001, S. 319–342.